

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 14

Freiburg, 28. Mai

1925

Inhalt: Volkszählung 1925. — Seelsorge der katholischen Hotel- und Gastwirtsangestellten. — Warnung. — Wahlen in den Kirchenvorstand. — Hauszinssteuer. — Priester-Exerzitien. — Pründeauschreiben. — Pründebefetzungen. — Ver-
setzungen. — Sterbfall.

(Ord. 27. 5. 1925 Nr 5452).

Volkszählung 1925.

Auf den 16. Juni d. J. ist eine Volkszählung anberaumt, bei der die Religionszugehörigkeit angegeben werden muß. Soweit uns bekannt geworden ist, sind Bestrebungen im Gange, unerfahrene Leute unter harmloser Begründung von der Angabe des Religionsbekenntnisses abzuhalten. Die katholische Kirche hat ein überaus großes Interesse daran, daß ihre Angehörigen ihr Bekenntnis auch bei der amtlichen Feststellung bekanntgeben. Wir veranlassen deshalb die Geistlichen, die Gläubigen in geeigneter Weise über die Bedeutung der Feststellung des Religionsbekenntnisses bei der Volkszählung aufzuklären, und ersuchen besonders, die mit der Zählung Beauftragten über die Bedeutung des fraglichen Eintrags in die Zählungsliste zu unterrichten.

Freiburg i. Br., den 27. Mai 1925.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 17. 5. 1925 Nr. 5214.)

Seelsorge der katholischen Hotel- und Gastwirtsangestellten.

Der Beruf der Hotel- und Gastwirtsangestellten bringt es mit sich, daß sie nicht selten der ordentlichen Seelsorge entbehren. Dies ist umso bedauerlicher, als ihr Beruf meist die höchsten Anforderungen an ihre Gesundheit stellt und mit nicht geringen Gefahren für ihre Glaubensstreue und sittliche Rechtschaffenheit verbunden ist. Es ist deshalb dankbar zu begrüßen, daß seit einigen Jahren der Badische Landesausschuß für katholische Hotel- und Gastwirtsangestellten-seelsorge mit Erfolg bemüht ist, geeignete Mittel und Wege für eine intensivere seelsorgerliche Betreuung der im Hotel- und Gastwirtsgewerbe tätigen An-

gestellten beiderlei Geschlechts aufzuzeigen. Es handelt sich dabei nicht allein um die Veranstaltung miternächtiger Gottesdienste, regelmäßiger gemütlicher Zusammenkünfte, Exerzitien und religiöser Vorträge; es handelt sich vor allem auch darum, daß die Seelsorge mit Hilfe geeigneter Vertrauensleute mit den einzelnen Angestellten in lebendiger Fühlung bleibt, sie in ihren Anliegen liebevoll berät und ihnen geeignete Lektüre an die Hand gibt. Zu diesem Zweck wurde die Zeitschrift: „Die christliche Einkehr“ München, Rindermarkt 1, geschaffen, die in den Kreisen der Hotel- und Gastwirtsangestellten die weiteste Verbreitung verdient. Auch mit der Prinzipalität hat die Seelsorge in den Städten und Kurorten Fühlung zu nehmen, um den Vertrauensleuten die Wege zu bahnen, um wegen des Gottesdienstbesuches und anderer religiöser Verpflichtungen Entgegenkommen zu erreichen und sie um Unterstützung und Mitarbeit in den einzelnen Ortsvereinen zu eruchen. Außerdem wird es sich empfehlen, daß auch die Seelsorger der Heimatgemeinden mit den Angestellten im Hotel- und Gastwirtsgewerbe direkt oder mit Hilfe der Angehörigen seelsorgerliche Fühlung aufrecht erhalten.

Der Badische Landesausschuß für katholische Hotel- und Gastwirtsangestellten-seelsorge, Geschäftsstelle: Freiburg, Werderstr. 4, hält am Freitag, den 12. Juni d. J. im Rathausaal in Baden-Baden seine Landestagung ab. Da dieser Zweig der Seelsorge noch neu ist, machen wir auf diese Veranstaltung aufmerksam, die außer der Stadtgeistlichkeit auch die Seelsorger an Kurorten interessieren dürfte.

Freiburg i. Br., den 17. Mai 1925.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 25. 5. 1925 Nr 5328.)

Warnung.

Die Staatsanwaltschaft Pforzheim ersucht uns, die Geistlichen vor einem Schwindler zu warnen, der sich Peter Bernz nennt und dadurch Betrügereien beging, daß er zu Geistlichen kam, bei ihnen fälschlicherweise eine Taufe anmeldete und durch Schilderung seiner schlechten Verhältnisse die Geistlichen bewog, ihm ein Darlehen zu geben.

Der Schwindler wird von der Staatsanwaltschaft wie folgt beschrieben: etwa 40 Jahre alt, 1,60 Meter groß, schwächlich, rotes Gesicht mit kleinem Schnurrbartchen, trug braunen guten Anzug, die Foppe ist mit Rückenspange versehen; seine Sprache hat saarländischer Anklang.

Die Staatsanwaltschaft ersucht, beim Auftreten des Schwindlers sofort die Polizeibehörde zu verständigen.

Freiburg i. Br., den 25. Mai 1925.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 27. 5. 1925 Nr H 506)

Wahlen in den Kirchenvorstand.

An die katholischen Kirchenvorstände in Hohenzollern.

Die Anzeigen über die nach der Verordnung vom 29. Januar d. J. — Anzbl. Nr. 3, Jahrgang 1925 — vorgenommenen Wahlen stehen teilweise noch aus; an deren alsbaldige Einsendung wird erinnert.

Freiburg i. Br., den 27. Mai 1925.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 14. 5. 1925 Nr H 440.)

Hauszinssteuer.

Infolge Erhöhung der Hauszinssteuer durch die dritte Preussische Steuernotverordnung vom 28. März d. J. — Ges. Sg. Seite 42 — sind mit Wirkung vom 1. April d. J. ab für die kirchlichen Gebäude 500% der Grundsteuer — statt seither 450% — als Hauszinssteuer zu entrichten.

Freiburg i. Br., den 14. Mai 1925.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 19. 5. 1925 Nr 4643.)

Priester-Exerzitien.

Im Erzb. Gymnasialkonviktt Tauberbischofsheim findet vom 17.—21. August d. J. ein Exerzitienkurs für Priester statt.

Ferner werden Priester-Exerzitien abgehalten in der Zisterzienser-Abtei Mehrerau:

vom Montag, 27. Juli abends bis Freitag, 31. Juli morgens und v. Montag, 3. Aug. abends bis Freitag, 7. Aug. morgens.

Anmeldungen mögen frühzeitig an die Klosterverwaltung Mehrerau in Bregenz gerichtet werden, damit von dieser die Einreisebewilligung besorgt werden kann.

Freiburg i. Br., den 19. Mai 1925.

Erzbischöfliches Ordinariat.**Pfründeauschreiben.****Mauer, Dekanat Waibstadt.**

Freie Verleihung, 14 Tage Bewerbungsfrist.

Pfründebefetzungen.

Die kanonische Institution haben erhalten am:

- 3. Mai: Hermann Häfner, Pfarrer in Rippberg, auf die Pfarrei Oberhalbach.
- 17. Mai: Otto Heinrich Schmitt, Pfarrverweser in Watterdingen, auf diese Pfarrei.
- 17. " Hermann Schweizer, Pfarrer mit Abs. von Imnau, Pfarrverweser in Bilsingen, auf diese Pfarrei.
- 17. " Viktor Merkle, Pfarrer in Waltersweier, auf die Pfarrei Bleibach.

Versetzungen.

- 7. Mai: P. Rainerus Klüber O. F. M., als Pfarrkurat nach St. Bonifaz in Mannheim.
- 7. " P. Ernst Schön O. F. M., als Vikar an die Bonifatiuskuratie nach Mannheim.
- 7. " P. Ulrich Liebermann O. F. M., als Vikar an die Bonifatiuskuratie nach Mannheim.
- 8. " Joseph Gißler, Vikar in Oberbühlertal, i. g. E. nach Tunzel.
- 8. " Anton Klausmann, Vikar in Stodach, i. g. E. nach Singen, Herz-Jesu-Kuratie.
- 15. " Otto Schmiederer, Vikar in Obereggingen, i. g. E. nach Oberwolfach.
- 15. " Karl Friedrich Bär, Vikar in Welschensteinach, als Pfarrverweser daselbst.

Sterbfall.

- 7. Mai: Wilhelm Wehrauch, Pfarrer in Rauenberg, Dekanat St. Leon.

R. I. P.